

Charakter, der in der Person des leutseligen Heldekaisers, dem Alt und Jung in ungebeugter Verehrung und Freude zujubelte, seinen bezeichnendsten sympathischen Ausdruck fand. Erst spät verließ sich die Menge, nachdem es auch in den kaiserlichen Fenstern dunkel geworden war. (Allg. Ztg.)

München, 19. Juli. [Der Kaiser in München. — Prinz Ludwig Ferdinand.] Nach anderthalbstündigem Aufenthalt hat Se. Majestät der Deutsche Kaiser heute Mittag unsere Stadt wieder verlassen, nachdem er sich in der herzlichsten Weise vom Prinzregenten und den übrigen Mitgliedern der königlichen Familie verabschiedet. Wie bei der Ankunft, so umarmte und küßte er auch vor dem Einsteigen in den Waggon den Prinzregenten und nahm noch kurzen, bewegten Abschied von ihm. Die Prinzen küßten dem Kaiser unter ehrfürchtvoller Verbeugung die Hand. Vor der Hofstafel hatte der Kaiser eine längere, vertrauliche Unterredung mit dem Prinzregenten, dem er auch seine Anerkennung für das schöne Arrangement ausdrückte. Daß in dem prachtvollen Blumenschmuck des Kaisers Lieblingsblume eine Hauptrolle spielte, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung; auch die wenigen Personen, denen der Zutritt zum Perron gestattet war, trugen meistens Kornblumen im Knopfloch. Sehr bemerkenswert war die herzliche Art und Weise, in der der Kaiser den Oberstallmeister Grafen von Holnstein begrüßte. Während der greise Monarch am Tage vorher in Augsburg mit Rücksicht auf seine Ruhebedürftigkeit alle Ovationen und jeden Empfang abgelehnt hatte, herrschte hier nur eine Stimme des Erstaunens und der Befriedigung über sein merkwürdig frisches Aussehen und die stramme Haltung, mit der er fast ohne jede Stütze die Treppe zum Waggon auf- und abstieg. Als der Zug unter den donnernden Hochrufen der Versammelten langsam aus der Halle fuhr, konnte man den Kaiser noch längere Zeit grüßend am Fenster erblicken und zugleich gewahren, wie er sich die Thränen der Rührung aus den Augen wusch. Vor dem Bahnhof hatte sich lange vor der Ankunft des kaiserlichen Extrazuges eine nach Tausenden zählende Volksmenge angesammelt, deren Hoffnung, ihren Kaiser zu sehen, jedoch nicht in Erfüllung ging. Ebenso blieben die Hofequipagen, welche für eine eventuell beliebte Fahrt in die Stadt in Bereitschaft gehalten worden waren, unbenutzt. Die Rücksichtnahme auf die noch anbauende Hoftrauer mußte eben den sehnlichsten Wünschen der Bevölkerung hindernd in den Weg treten, jedoch hofft unsere Stadt um so zuverlässlicher, den Kaiser später, nachdem er an Gasteins heilkräftigen Thermen neue Kräfte geschöpft, in ihren Mauern begrüßen zu können. — Bei der Abfahrt der Fürslichkeiten vom Bahnhof wurden namentlich die Prinzen der Adalbert'schen Linie — Ludwig Ferdinand und Alfons — von dem Publikum durch demonstrative Hochrufe ausgezeichnet. Die von den Zeitungen berichtete Absicht des erstgenannten Prinzen, München resp. das Schloß Nymphenburg zu verlassen und seine Residenz in dem königlichen Schloß zu Würzburg aufzuschlagen, ist inzwischen wieder demontirt worden, ebenso wie die von nord-deutschen Blättern gebrachte Mitteilung, daß Prinz Alfons sein bayerisches Militärcommando (er ist Mittmeister im 1. Schwere Reiter-Regiment) niederzulegen und in preussische Dienste überzutreten beabsichtige. Es besteht indessen allem Anschein nach eine gewisse Spannung zwischen den beiden Prinzen und der Luipold'schen Familie. Prinz Ludwig Ferdinand hat im Familienrathe der Agnaten sich den Schritten gegen König Ludwig II. auf das Entschiedenste widersetzt und auch in der entscheidenden Sitzung des Staatsraths mit Herzog Ludwig, dem Bruder der Kaiserin von Oesterreich, gegen die Entmündigung des verstorbenen Königs gestimmt, nicht etwa weil er denselben nicht für geisteskrank hielt, wie fälschlich behauptet wird, sondern weil er die rechtliche Befugniß der Agnaten zu einem derartigen Vorgehen bestritt. Prinz Ludwig Ferdinand ist bekanntlich seit zwei Jahren in äußerst glücklicher Ehe mit Prinzessin Maria de la Paz, einer Tochter der Königin Isabella von Spanien, verheiratet und steht in dem Rufe, auf dem Gebiete der Medicin, der er sich ebenso wie sein Vetter Herzog Karl Theodor, gewidmet, sehr tüchtige Kenntnisse zu besitzen. Sein Buch über die Anatomie der Zunge gilt als sehr werthvoll.

Erlangen, 19. Juli. [Professor Pfaff †.] Heute ist nach kurzem Krankenlager an einer Blinddarmentzündung der Professor der Mineralogie an unserer Universität, Dr. Friedrich Pfaff, gestorben. In weiteren Kreisen ist der Verstorbene besonders durch sein Werk „Schöpfungsgeographie“ bekannt geworden, welches, wenn auch nicht übereinstimmend mit den Ansichten der Mehrzahl unserer

heutigen Geologen, eine eigen Theorie der Entstehung und Geschichte der Erde in geistreicher und consequenter Weise aufbaut und vertritt. In politischer Beziehung gehörte Professor Pfaff zu den Extremsten der Extremen. Er war Vorsitzender des conservativen Landesvereins für Franken, trat aber als solcher weniger in den Vordergrund. Seine Hauptthätigkeit auf politischem Gebiete erstreckte er unter den hiesigen Studierenden, die er für den Antisemitismus Stöcker's, dessen begeisterter, ja geradezu fanatischer Anhänger er war, zu gewinnen trachtete. Er war Ehrenmitglied des hiesigen „Vereins deutscher Studenten“, welchen er vollständig in antisemitisches Fahrwasser geleitet hatte. Von Professor Pfaff ging auch seiner Zeit, als Stöcker aus dem bekannten Proceß „Erbolung“ nach seinem Bauernhofe in Partienkirchen begeben hatte, der Gedanke aus, dem Herrn Hofprediger bei seiner Durchfahrt durch Erlangen seitens der hiesigen Theologie-Studirenden auf dem Bahnhofe eine Ovation darzubringen und ihn zu einem Vortrage in unserer Musenstadt zu veranlassen. Nur dem energischen Auftreten einiger der angesehensten theologischen Professoren gelang es damals, den geplanten Vortrag zu verhindern. In Professor Dr. Pfaff hat der Antisemitismus unter den hiesigen Studenten aus Norddeutschland, denn bei den süddeutschen Communitonen und der Bevölkerung Frankens geübt dieses Pflänzchen überhaupt nicht, seine kräftigste Stütze verloren.

*** Vermischtes aus Deutschland.** Die Bürgerchaft der Stadt Lübeck bewilligte 340 000 M. für Errichtung einer Centralanstalt für elektrische Beleuchtung.

Welche schlimmen Folgen das Spielen mit Hunden nach sich ziehen kann, zeigt folgender Fall. In Hermsdorf bei Zeitz stiehe seit Jahresfrist ein sonst gesundes Mädchen immer mehr dahin, litt an Schwindelanfällen und verlor auf einem Auge die Sehkraft. Jetzt ist das arme Kind seinen langen Leiden erlegen und die Obduction hat ergeben, daß im Gehirn ein Blasenwurm noch lebend gefunden wurde, welcher die Gehirnnerven zerstört und so den Tod des Kindes herbeigeführt hat. Das Ei des Wurmes ist von einem Hunde oder einer Katze auf das Kind übertragen und es kann nicht genug davor gewarnt werden, mit diesen Thieren zu zärtlich zu sein.

Oesterreich - Ungarn.

Wien, 19. Juli. [Das Unglück auf dem Groß-Glockner und die Hinterbliebenen.] Der österreichische Alpenclub hat nach der Bestätigung der Opfer des Groß-Glockner, wie Wiener Blätter melden, „sofort eine Hilfsaction eingeleitet“, das heißt, eine Sammlung veranstaltet und zu Beiträgen für dieselbe durch einen „Aufruf an alle Alpenfreunde“ eingeladen, um die Familien der verunglückten Führer zu unterstützen. Dieses Vorgehen erregt schon deshalb Verwunderung, weil die Angehörigen der verunglückten Touristen, welche ja durch glänzende Verprechungen die unglücklichen Führer zu dem Wagemuth verlockten, außerordentlich reich sind.

Budapest, 19. Juli. [Der G. b. C. Baron Edelsheim-Gyulai] empfing gestern Nachmittags im Palais des General-Commandos sämtliche Mitglieder des Offizier-Corps der hauptstädtischen Armee-Garnison, welche (mehr als 200 an der Zahl) en pleine parade erschienen waren, um von dem scheidenden Corps-Commandanten Abschied zu nehmen. Der Corps-Commandant-Stellvertreter FML. Graf Paar gab in sehr herzlichen Worten den Gefühlen der Hochachtung und Anhänglichkeit Ausdruck, welche das Offizier-Corps dem scheidenden Chef stets bewahren werde. Baron Edelsheim-Gyulai antwortete auf diese Ansprache mit folgenden Worten: „Wenn man nach einer so langen Dienstzeit aus der Armee scheidet, mit der man Freude und Leid getheilt hat, wenn man seine ganze Existenz sein ganzes Leben dem Dienste Sr. Majestät gewidmet hat, so werden Sie es natürlich finden, daß es nur mit bewegtem Herzen geschieht. Ich kann mit gutem Gewissen sagen, daß mein einziges Streben, alle meine Gedanken dem Dienste meines Kaisers und Königs gewidmet waren. Ihnen gegenüber, meine Herren, die Sie mich kennen, glaube ich es nicht notwendig zu haben, dies erst constatiren zu müssen. Ich schließe meine militärische Laufbahn mit dem Gedanken, der mich stets beehrte, und der uns Alle beehret: Gott schütze und erhalte Sr. Majestät unseren Kaiser und König.“ — Es erschienen sodann sämtliche Mitglieder des Offizier-Corps der Honved-Garnison. Deren Sprecher, FML. Ghyczy, verles die den scheidenden Corps-Commandanten in ungarischer Rede, die sodann in deutscher Rede fortgesetzt wurde, der waffenbrüderlichen Sympathien der Honvedschaft. Baron Edelsheim dankte in demselben Sinne wie dem Offiziercorps der gemeinsamen Armee.

Frankreich.

[Paul Déroulede auf Reisen.] Herr Déroulede, der Gründer der „Patriotenliga“, ist zur Zeit auf Reisen. In Russland huldigen ihm die panslawistischen Organe um die Wette. So berichtet das Organ Katows aus Odessa: „Am 21. Juni langte der bekannte französische Schriftsteller Paul Déroulede, Präsident der von ihm vor sechs Jahren ins Leben gerufenen

französischen patriotischen Liga, aus Konstantinopel in Odessa an. Die erwähnte Liga, welche über große Mittel verfügt und gegenwärtig etwa 200 000 Mitglieder zählt, kann im Kriegsfall eine Armee von mehreren Zehntausend gut geschulter und bewaffneter und dem Vaterlande mit Leib und Seele ergebener Soldaten ins Feld stellen. (1) Die Liga, deren Centralverwaltung ihren Sitz ins Paris hat, besitzt ihr eigenes Organ „Le Drapeau“, das in einer Auflage von einigen Zehntausend Exemplaren erscheint. An diesem (Illustrirten) Journal arbeiten die namhaftesten Schriftsteller und Künstler. Die Liga hat etwa 80 Filialen an verschiedenen Punkten Frankreichs. Paul Déroulede hat sich ferner durch die Begründung der Schüler-Bataillone und der Gymnasialclubs um sein Vaterland verdient gemacht. Paul Déroulede hat Frankreich vor fünf Monaten verlassen, bereiste Italien und Deutschland (?), ging während des türkisch-griechischen Conflicts nach Griechenland und war Augenzeuge und sogar thätig mitwirkend bei den Gefechten zwischen Griechen und Türken und erhielt dabei eine Wunde am Bein (?). Nach Schlichtung der Differenzen reiste Déroulede nach Konstantinopel, erkrankte dort und mußte zwei Wochen das Bett hüten. Da die in Konstantinopel wohnenden Griechen und Franzosen ihm eine Ovation bereiten wollten und ihm von Seiten der türkischen Regierung, welche schon ihr Augenmerk auf ihn gerichtet hatte, Gefahr drohte, so zog es Herr Déroulede vor, der Türkei den Rücken zu kehren und nach Odessa zu gehen, wo er einige Tage zu bleiben gedankt, um dann das Innere Rußlands zu bereisen und Kiew, Moskau und Petersburg zu besuchen. Das Ziel seiner Reise ist, das russische Volksleben zu studiren. In Odessa wurde Déroulede ein äußerst sympathischer Empfang bereitet. Im Hotel du Nord, wo er abgestiegen ist, empfing er den Besuch von Griechen, Franzosen und Italienern, die ihm eine Ovation bereiteten, und einen Blumenkranz überreichten. Tief gerührt von dieser Aufmerksamkeit, dankte Herr Déroulede den Versammelten im Namen der Liga und des ganzen Frankreichs. In seiner Rede äußerte Déroulede, daß seine und Frankreichs Sympathien stets auf Seiten Griechenlands und Rußlands sich befinden. Déroulede ist ein Mann von 38 Jahren, hoch von Wuchs, hat dunkelblondes Haupthaar, spricht fließend und mit großem Gefühl. Sein ganzes Aeußere bezeugt den echten Pariser.“

Daß Paul Déroulede, meint die „N.-Ztg.“ in jüngster Zeit auch Deutschland bereist, erscheint um so mehr ausgeschlossen, als am 22. December im preussischen „Militär-Wochenblatt“ ein Steckbrief gegen jenen veröffentlicht wurde, weil er damals unter Bruch des Ehrenworts aus Breslau, woselbst er sich als Kriegsgefangener befand, geflüchtet war. Obgleich Paul Déroulede als einfacher Zuaue in deutsche Gefangenschaft gerathen war, hatte er doch unter dem Vorgeben, daß er bei der Nationalgarde den Rang eines Offiziers bekleide, sich die Vorrechte eines solchen zu erschleichen gewußt, so daß er nicht in eine Festung, sondern nach Breslau gebracht wurde; eine Vergünstigung, für die er dann durch Bruch des Ehrenworts seinen „Dank abthat“. Er dürfte daher auch jetzt vor sich selber in sehr weitem Bogen um die deutsche Grenze herumgegangen sein, was ihn jedoch nicht verhindern würde, die Reclame für sich insceniren zu lassen! Die Legende von der Theilnahme an den Kämpfen gegen die Türken wird bei den Panslawisten ihre Wirkung sicherlich nicht verfehlen.

Rußland.

Petersburg, 19. Juli. In dem jüngst veröffentlichten kaiserlichen Hausgesetz bestimmt auch ein Paragraph, daß ausländische Prinzessinnen, welche russische Großfürsten heirathen, ihren Glauben beibehalten können; nur die Gemahlin des Thronfolgers muß orthodoxen Glaubens sein.

Provinzial-Beitung.

Breslau, 20. Juli.

Aus dem soeben im Druck erschienenen Bericht der städtischen Sparcasse zu Breslau für das Verwaltungsjahr vom 1. April 1885 bis 31. März 1886 entnehmen wir folgende allgemein interessirende Daten:

In dem abgelaufenen Verwaltungsjahre betragen die Einzahlungen in 76 900 (69 873*) Posten M. 5 799 967,81 (5 347 519,60) die Rückzahlungen in 66 754 (69 871) M. 4 936 063,34 (4 931 113,01), somit Mehreinzahlungen M. 863 904,47 (416 406,59), hierzu treten die Zinszuschreibungen in Höhe von M. 555 305,75 (547 681,16), also hat sich das Einlagen capital um M. 1 419 210,22 (964 087,75) vermehrt, und beträgt dasselbe unter Hinzurechnung des Bestandes am 31. März 1885 von M. 19 847 800,70 am 31. März 1886 M. 21 267 010,92.

Im Vergleich zu dem Vorjahre haben 7 027 Mehr-Einzahlungen im Betrage von M. 452 448,21, 6883 Mehr-Rückzahlungen im Betrage von M. 4 950,33 stattgefunden. Die Rückzahlungen erfolgten durchschnittlich in kleineren Beträgen als im Vorjahre.

*) Die Zahlen in Klammern bedeuten die Resultate des Vorjahres.

Ueber Vorkehrungen zum Schutze gegen die Blitzgefahr.

(Schluß.)

Kurz, jede Anlage erfordert, bevor sie in Angriff genommen wird, eine den physikalischen Gesetzen angepasste, umsichtige Beurtheilung aller maßgebenden und in Betracht zu ziehenden Verhältnisse, sowie während ihrer Ausführung eine äußerst gewissenhafte, den Erfahrungsregeln der elektrotechnischen Praxis entsprechende Arbeitsmethode.

Leider wird diesen Anforderungen von einem großen Theile der Blitzableiter-Installateure nicht in genügender Weise entsprochen. Dr. Alfred Ritter von Urbanitzky berührt diesen Punkt in seinem technischen Werke über Blitzschutzvorrichtungen in recht drastischer Weise; — er schreibt: „... es ist ersichtlich, daß derartige Arbeiten, wenn sie ihrem Zwecke auch wirklich in allen Fällen entsprechen sollen, durchaus nicht dem nächsten Schlossermeister oder Dachdecker übertragen werden dürfen, sondern nur Männern, die sich speciell damit befassen, oder solchen, welchen man gründliche Kenntniß elektrischer Erscheinungen zutrauen kann.“

Wir betonen diesen Umstand ausdrücklich deshalb, weil dagegen nur zu häufig gefündigt wird. Würde es der Raum gestatten, so könnten wir für die Richtigkeit dieser Bemerkung eine große Anzahl wohlbeglaubigter Beispiele anführen, in welchen der Blitz größeren oder geringeren Schaden verursacht hat, trotzdem die betreffenden Objecte mit sogenannten Blitzableitern versehen waren; bei näherer Untersuchung solcher Fälle stellte sich immer ein grober Fehler heraus, ein Fehler, der die ganze Anlage nur zu häufig zu einer Blitzgefahr statt zu einer Blitzschutzvorrichtung machte.“

Daß Physiker von Beruf, welche die Electricität zu ihrem Specialstudium gemacht haben, sich mit der Praxis, soweit diese die Einführung von Blitzschutzanlagen betrifft, befassen sollten, steht aus mehreren Gründen nicht wohl zu erwarten. Elektrotechnische Firmen, welche sich mit der Fabrication von Blitzableitern abgeben, giebt es in Deutschland eine große Anzahl, doch erstreckt sich ihre geschäftliche Wirksamkeit zumeist nicht über einen relativ engbegrenzten Umkreis ihres Domicils hinaus. Die Bestandtheile eines Blitzableiters sind durchweg Metallconstruktionen; mit der Herstellung befassen sich daher die in Metall arbeitenden Gewerbe. So kommt es, daß Kupferschmiede, Schlosser, Dachdecker u. A., welche Setzerbe wie in allen Städten vertreten finden, sich der Anlage von Blitzableitern vorrichtungen als einer „in ihr Fach schlagenden Unternehmung“ unterziehen.

Wie schon zu wiederholten Malen betont, gehören zu der Fabrication und Installation von Blitzableitern umfangreiche elektrotechnische

Kenntnisse. Die Elektrotechnik unterscheidet sich jedoch von allen anderen verwandten Branchen sehr wesentlich dadurch, daß in ihrer Theorie und Praxis unlöslich miteinander verflochten sind.

In der bereits angezogenen Broschüre des Elektrotechnischen Vereins zu Berlin werden nun „Rathschläge, betreffend die Anlage von Blitzableitern auf Gebäuden“, ertheilt, welche so weit gehen, daß mit Hilfe derselben eine Beurtheilung der Brauchbarkeit vorhandener, sowie die Anlage neuer Blitzableiter durch einsichtige, wenn auch physikalisch nicht speciell vorgebildete Interessenten unternommen werden kann.

Bei aller Anerkennung des gegenwärtigen Bestrebens, dem Handwerker Gelegenheit zu geben, neben seinen praktischen auch seine theoretischen Kenntnisse zu bereichern, kann man es keineswegs für richtig gelten lassen, daß den hier in Frage kommenden „Interessenten“, deren Competenz dem Uneingeweihten unanfechtbar erscheinen mag, so ex abrupto unumgänglich notwendige elektrotechnische Kenntnisse imputirt werden sollen, deren Nuzbarmachung ihrem eigentlichen Metier vollständig fernliegt.

Der Elektrotechnische Verein bezweckt mit seinen höchst werthvollen Ausführungen, welche in Bezug auf die Constructionsprincipien des Blitzableiters ein schätzbbares Material für alle diejenigen enthalten, welche die Sache im eigenen Sinne angeht, die möglichst rationelle Herstellung von Blitzschutzanlagen, sowie eine größere Verbreitung der Franklin'schen Erfindung überhaupt. Angesichts der stetig wachsenden Blitzgefahr und des sich mehrenden Verlustes an Nationalvermögen, welches alljährlich durch Blitzschlag der Vernichtung preisgegeben wird, ist es eine unabweißbare Nothwendigkeit, die uns zu Gebote stehenden Mittel zur Abwehr der Blitzgefahr zu prüfen und den am sichersten zum Ziele führenden Weg zu suchen.

Abweichend von dem dargelegten Verfahren des Elektrotechnischen Vereins möge hier die Erreichung desselben Zweckes in anderer Weise in Anregung gebracht werden.

Eine schlecht ausgeführte Blitzableiteranlage wird nicht nur für das betreffende Gebäude zu einer gefährlichen Vorrichtung, sie involvirt auch eine Gefahr für die vorhandenen benachbarten Bauwerke. In derselben Weise, wie heute Jemand eine Apotheke nicht etabliiren darf, ohne dem Staate den Nachweis seiner Befähigung geliefert zu haben; wie ferner ein Gewerbetreibender nicht ohne Weiteres auf seinem, von bewohnten Gebäuden umgebenen Grundstücke eine Dampfmaschine aufstellen und in Betrieb setzen darf, so dürfte es keineswegs ein absonderliches Begehren sein, von einem Installateur, welcher ein Gebäude mit einer Blitzableiteranlage ausrüsten will, zu ver-

langen, daß er in ähnlichem Sinne die hierzu erforderliche Befähigung nachweise.

Die Schwierigkeit, für die rein praktische Herstellung von Blitzschutzanlagen gesetzliche Normalien zu schaffen, liegt in der Natur der Sache selbst. Eine allgemein gültige Normirung der Constructionsdetails des Blitzableiters, sowie der Quantität und Qualität der hierzu zu verwendenden Materialien ist nicht durchführbar; es lassen sich hierfür nur im weiteren Sinne zu beachtende Gesichtspunkte aufstellen.

Normalien, welche ausreichende Garantien für die Leistungsfähigkeit einer Blitzschutzvorrichtung bieten sollen, dürfen aus diesen Gründen nicht für das Product, für die einzelne Anlage, aufgestellt, sondern müssen für den Producenten, d. i. den Installateur, und zwar in engster Beziehung zu seinen diesbezüglichen praktischen und theoretischen Fähigkeiten geschaffen werden. Zu derartigen Maßnahmen sind jedoch Staat und Gemeinde allein berechtigt und berufen. Angesichts des eminent gemeinnützigen Zweckes, welcher hier angestrebt wird, sind diese ferner auch verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, daß bei praktischen Vorkehrungen gegen die Blitzgefahr rationell verfahren, daß die Herstellung und Verbreitung von Blitzableiteranlagen allgemein und unter gegebenen Verhältnissen eine obligatorische werde.

Ueberdies sind Staat und Commune am ehesten in der Lage, in der Blitzschutzfrage ein gedeihliches Zusammenwirken von Wissenschaft, Technik und Administration in die Wege zu leiten.

Hoffen wir, daß in nicht allzu ferner Zeit diesen ebenso gerechten wie dringenden Anforderungen entsprochen, und die allgemeine Einführung von Blitzableitern verwirklicht werden möge!

A. Herricht.

Dr. Schliemanns Sieg in London.

Inmitten einer das ganze Land bis in seine Tiefen aufregenden, von mancherlei häßlichen Gewaltthatigkeiten begleiteten Wahlaufregung versammelte sich kürzlich so wird der „Allg. Ztg.“ aus London geschrieben, in dem großen Saale des „Vereins der Alterthumskundigen“ eine dichtgedrängte, zum Theil stehend an einander gepreßte, bis in die Vorhalle hinausreichende Zuschauerschaft der „Hellenischen Gesellschaft“ und ihrer Freunde. Dr. Schliemann und Dr. Dröpsel sollten über die von dem Athener „Times“-Berichtserfasser, Herrn Stillmann, angeregte Streitfrage wegen des Alters der Ueberreste von Tyrns sprechen. Zu diesem Zwecke waren sie, auf Einladung der „Hellenischen Gesellschaft“, des ganzen langen Weges von Athen gekommen. Da konnte es nicht fehlen, daß sich Alles begierig einfind, was an den Fragen der Geschichte

Die Verlobung unserer Tochter **Margarethe** mit dem Königl. Secunde-Lieutenant im 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 47, Herrn **Franz Schneider** zu Strassburg i. E. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. [1085] Liegnitz, den 18. Juli 1886. Amtsgerichtsath a. D. **Heinrich Schuster** und Frau **Clara Schuster**, geb. **Selfart**.

Margarethe Schuster, **Franz Schneider**, Verlobte.

Statt besonderer Meldung. Die Verlobung unserer Tochter **Elisabeth** mit dem Lehrer Herrn **Johannes Koschmieder** in Liegnitz beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. [1088] Bad Landeck, den 18. Juli 1886. **Eduard Gürlich**, Hauptlehrer in Ratowitz, **Emilie Gürlich**, geb. **Bruckisch**.

Elisabeth Gürlich, **Johannes Koschmieder**, Verlobte. Liegnitz. Heidersdorf.

Fritz Eliason, **Bianka Eliason**, geb. **Henschel**, Vermählte. [1709] Breslau, 18. Juli 1886.

Carl Schüller, **Clara Schüller**, geb. **Friße**, ehelich Verbundene. Berlin, den 17. Juli 1886.

Die Geburt einer Tochter zeigen an **S. Sachs** und Frau **Emma**, [1715] geb. **Sachs**. Breslau, den 20. Juli 1886.

Die glückliche Geburt eines gefunden Mädchens zeigen ergebenst an **Handelskammer-Secretär Kutschbach** und Frau. Oppeln, 19. Juli 1886. [1087]

(Statt besonderer Meldung.) Die glückliche Geburt eines gefunden Knaben beehren wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen. [1081] **Heinrich Gotthelf** und Frau **Fanny**, geb. **Kindner**. Myslowitz, den 17. Juli 1886.

Durch die Geburt eines munteren Mädchens wurden erfreut [1079] **Rechtsanwalt Lustig** und Frau, geb. **Kozłowski**. Berlin, den 18. Juli 1886.

Zoologischer Garten. Heute Mittwoch: **Concert.** Anfang 4 1/2 Uhr. [813] Bei Regenwetter kann am Vestibül des Saalhauses vorgefahren werden (ohne Erhöhung der Droschkentare).

Schlesischer Herren-Reiter-Verein. Sonntag, den 25. Juli, Nachmittag 4 Uhr, auf der Rennbahn bei Scheitnig: **5 Herren-Reiten, wobei eine Schnitzeljagd**

nach folgenden Propositionen geritten wird: **Nr. V. Schnitzel-Jagd** (Reiten). Ehrenpreis dem 1. und 2. Pferde. Ohne Einsatz und Neugeld und ohne Gewichtsausgleichung. An diesem Rennen können sich auch Nichtmitglieder des Vereins betheiligen. Zu reiten in Uniform oder rothem Rod. Zu nennen am Pfoften. Nichtmitglieder erfahren das Nähere auf Wunsch im Secretariat bei Herrn **Emil Kabath**, Carlstr. 28.

Preise der Plätze: Sattelplatz (Passo-partout) 3 Mark, 1 Logenbillet 2 Mark, 1 Tribünenbillet 1 Mk., 1 Parterrebillet 50 Pf., 1 Ringbillet 20 Pf. Die Mitglieder des Vereins mit ihren Familien und Angehörigen zahlen kein Entree! [457] **Der Vereins-Vorstand.**

Oels, Sonntag, den 25. Juli: Fahnenweihfest des Männer-Gesang-Vereins „Liedertafel“, verbunden mit Gesangs-Concert von 300 Sängern. **Der Vorstand.**

Hermann Leipziger, Anfertigung von Decorationen, Schweidnitzerstr. 7, Ecke Königsstr. **Special-Geschäft** für Möbelstoffe, Teppiche und weiße Gardinen.

Infolge großer Vorräthe werden sämtliche Artikel zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft. [1071]

Linoicum-Korsteppiche nur Prima-Qualität.

Morgenkleider und Matinées, renommirt durch aparten Geschmack und Billigkeit. [576] **L. Grünthal**, Königsstrasse 1.

Familienanzeigen, sowie Visitenkarten, moderne Briefpapiere und Couverts mit Verzierungen oder Monogrammen empfiehlt **N. Raschkow jr.**, Ohlauerstrasse 4, Papierhandlung und Druckerei. [568]

Verbesserter Fußboden-Glanz-Lack von **G. P. Doll & Co.**, Mannheim, Niederlage bei **Robert Neugebauer**, Neuschestrasse 19. [1097]

Professor Neisser verweist am 31. Juli auf mehrere Wochen. [409] Am 23. Juli verweist. [1023]

Dr. Hönig, Specialarzt für Hautkrankheiten u. Massage. Vertretung in meiner Wohnung und Klinik. [1061]

Sprechstunde für arme Hals-, Nasen- u. Ohrenkranke täglich 2-3 Uhr unentgeltlich. **Dr. Berthold Wendriner**, Schweidnitzer Stadtgraben 9, II. [1061]

Dr. Emil Schlesinger, american dentist. [828] Künstliche Zähne, Gebisse etc. **Schmerzloses Plombiren.** Klemmerzelle 14, II.

Dr. Julius Freund, in Deutschland und Amerika **Dr. J. O. O. F. Morse** □. 20. VII. A. 8 1/2. V. G. E. [464]

Classiker, illust. Prachtausg., neu, Brochhaus u. Meyer's Conv.-Lexikon emp. als schönste Geschenke zu Antiquarpreis **Antiquariat Albrechtsstr. 12.** [1699]

Preussische Original-Biertellose 4. Klasse, pro Viertel-Originalloos à 65 Mark, verkauft und verendet **W. Striemer**, Breslau, Neuschestrasse 55, I. „Zur Pfauen-Ede“. [1730]

Wiener Corsets, reizende Figur, außerordentlich dauerhaft, zu auffallend billigen Preisen nur allein echt in der **Corset-Fabrik M. Charig**, Ohlauerstrasse 2.

!!! Sehr, sehr billig!!! **Corsets, Ericot-Zaillen, Handschuhe.** **Albert Fuchs**, Kais. Königl. Hof., 49 Schweidnitzerstr. 49.

Vom 1. Juli ab habe ich das **Hôtel zum Prinz-Regent in Carnowitz** übernommen und empfehle dasselbe, nachdem es vollständig renovirt und mit komfortablen Fremdenzimmern versehen worden ist, den geehrten Herren Reisenden einer geneigten Beachtung. Für vorzügl. Speisen und Getränke, sowie für prompte Bedienung bei mäßigen Preisen werde stets Sorge tragen. [1091] Hochachtung **S. Piorkowsky.**

In Borsigwerk Oberschlesien - Poststation wird durch kostenfreie Gewährung des Unterrichtslocais und der Wohnung **die Niederlassung einer Kindergärtnerin** unterstützt, welche letztere die Qualifikation zur Ertheilung des Unterrichts in weiblichen Handarbeiten nach der Schallenfelschen Methode nachweist und die Ertheilung dieses Unterrichts in der dafigen vierklassigen evangelischen Familien-Vereinschule durch acht Stunden wöchentlich gegen ein jährliches Honorar von 450 Mark zu übernehmen geneigt ist. Die Niederlassung müßte am 1. October d. J. erfolgen. Die Ausübung der Kindergärtnerin bleibt Privatfache der Lehrerin. [956] Bewerbungen unter Beifügung des Nachweises der Qualifikation, auch für die Kindergärtnerin, zu richten an **den Vorstand der evangelischen Familien-Vereinschule.**

Nach beendeter Inventur habe eine große Partie Glas- und Porzellan-Service, sowie Luxuswaaren verschiedener Art, auch in Metall, Bronze, cuivre poli, ebenso Lampen und Leuchter im Preise bedeutend ermäßigt und ist dadurch dem Publikum Gelegenheit geboten, wirklich reelle Waare zu billigen Preisen zu kaufen. [766] **Fr. Zimmermann, Ring 31.**

Locomobilen und Dreschmaschinen, in allen Grössen, von 2 Pferdekraft an aufwärts, aus der weltberühmten Fabrik von **Marshall Sons & Co., Gainsborough**, mit allen neuesten Verbesserungen, für hiesige Verhältnisse passend, versehen, empfehle unter jeder Garantie, und gebe Reflectanten gern die Adressen der Besitzer von **2200 dieser Maschinen** allein in Deutschland als Referenz auf. — Alle Grössen sind auf meinem Lager vorrätig. **Locomobilen zu industriellen Zwecken** liefere bis zu **40 Pferdekraft**, alle mit leicht ausziehbaren Röhren versehen. [8175] Baldige Bestellungen erwünscht, um rechtzeitig liefern zu können. **H. Humbert**, Moritzstrasse, **Breslau**, General-Agent für Deutschland.

F. Kleemann, Holzcement-, Dachpappen-Fabrik und Asphalt-Geschäft in Breslau, Neudorfstrasse Nr. 56, empfiehlt: Holzcement, imprägnirtes Dachpapier, Dachpappen, Dachnägel, dreikantige Dachleisten, Steinfloß-Boer u. Pech, deutschen, französischen u. amerikanischen Asphalt, Goudron und Asphaltplatten zu Isolirungen auf Gewölbe, Brücken etc. Die Fabrik übernimmt die Anfertigung von Asphaltfußböden und Isolirsichten, Papp- und Holzcementbedachungen unter Garantie. Daß die von der Fabrik seit 20 Jahren selbst ausgeführten Holzcementbedachungen keine Reparaturen erforderten, werden die Herren Besteller, deren werthe Adressen zu Diensten stehen, gültig bezeugen. [812]

Patent-Verkauf. Ein der größten Ausnützung fähiges Patent der Asphaltbranche mit geringsten Fabricationskosten und nachweisbar sicherem und sehr hohem Gewinn wird verkauft. Branchekenntniß nicht erforderlich. Im Norden und Süden Einföhrung stattgefunden. Merkantilier Betrieb noch nicht vorgenommen. [381] Offerten sub H. 1292 an **Rudolf Mosse**, Nürnberg.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL 18jähriger Erfolg. 21 Auszeichnungen, worunter 8 Ehrendiplome und 8 Goldene Medaillen. Zahlreiche ZEUGNISSE der ersten medicinischen Autoritäten. Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder. Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen. Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Bäckerei die Unterschrift des Erfinders Henry Nestlé. [578] Verkauf in allen Apotheken und Drogen-Handlungen.

Harzer Sauerbrunnen Grauhof bei Goslar am Harz. Dieses allgemein beliebte diätetische Erfrischungs- u. Tafelgetränk käuflich in Mineralwasser-Handlungen und Apotheken, sowie in den **Hauptniederlagen** bei [1100] **H. Fengler**, Reuschestr. No. 1, und **Oscar Giesser**, Junkernstr. No. 33. Mit einer Beilage.

Heut Morgen 12 1/4 Uhr entschlief sanft nach vierwöchentlichen Leiden meine heissgeliebte, brave Frau, unsere herzengute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante **Emma Roesler**, geb. **Roesler**, im 45. Lebensjahre. [1696] Breslau, den 20. Juli 1886.

Julius Roesler im Namen der Hinterbliebenen. Beerdigung: Donnerstag, den 22. c., Nachmittag 4 Uhr auf den alten Friedhof in Gräbschen. Trauerhaus: Nicolaiplatz 1.

Statt jeder besonderen Meldung. Heut Abend 8 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden unser geliebter guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager, Schwieger- und Grossvater, der Kaufmann **Jacob Zülzer**, im noch nicht vollendeten 59. Lebensjahre. Tiefbetrübt theilen dies Verwandten und Freunden mit **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Guhrau**, Greifswald, Sorau, Lissa, Zittau, den 19. Juli 1886. [1708] Beerdigung: Mittwoch Nachmittags 2 Uhr.

Dankfagung. Für die überaus zahlreichen Beweise inniger Theilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres theuren, unvergesslichen Mannes und Vaters, [1716] **des Kaufmanns J. Neman**, fagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Breslau, im Juli 1886. **Ernestine Neman** und Kinder.

Helm-Theater. [1098] Neu! Heute Mittwoch: Neu! „Die wilde Rahe.“ Anfang des Concerts 7 Uhr.

Liebich's Etablissement. Mittwoch, den 21. Juli: **Concert**, ausgeführt von Mitgliedern der Stadttheater-Capelle. **Musikdirector Hugo Pohl.** Anfang 7 1/2 Uhr. [1099] **Bons gültig.**

Zeltgarten. Heute: Großes **Militär-Concert** von der gesamten Capelle des Königs-Grenadier-Regiments unter Leitung des Kgl. Musik-Directors **Herrn Goldschmidt** aus Liegnitz. [1094] Anfang 7 1/2 Uhr. Entree im Garten 20 Pf., im Saal 30 Pf. **Morgen: Großes Doppel-Concert.**

Bergkeller. Morgen, Donnerstag: **Stalienenische Nacht** verbunden mit [1698] **Sommernachts-Ball.** **Bergkeller.** Heute Mittwoch: [1697] **Gemengte Speise.** **8 Weidendam 8.** Zur gemengten Speise jeden Mittwoch ladet freundlich ein [6929] **Jung.**

Extrafahrt nach Auras mit Musikbegleitung Donnerstag, den 22. Juli. Abfahrt von der Königsbrücke Mittag 1 1/2 Uhr. In Auras festlicher Einzug. **Concert auf dem Ringe** bis 6 Uhr. Von da ab bis zur Abfahrt bei Herrn **Soppe**. [1096] Bilet sind zu haben an der Dampfer-Kasse à Person 1 Mk., Kinder 50 Pf. **Extrafahrt nach Venus** Sonntag, den 25., mit Musikbegleitung. Abfahrt von der Königsbrücke früh 7 Uhr. Die Direction.

Solo-Krebse, 5 Stk. b. Port. 1 Mk. Angenehmer Aufenthalt im Zelt. **Erlanger Bier-Anschank.**

Breslauer Grundbesitzer-Verein. Donnerstag, den 22. Juli cr., Abends 8 Uhr: **Allgemeine Versammlung** im Pletsch'schen Local, Gartenstr. 23. e. Tagesordnung: Beschlußfassung über die Delegation zum Verbandstage nach Halle. Referat des Herrn Civil-Ingenieur **A. Arends** über den Schomburg'schen Rauchfänger und das neue Gasglühlicht des Dr. Auer von Weisbach in Wien unter Vorzeigung von Modellen. [1092] Vorschläge zur Abhilfe von Ueberschwemmungen in den Souterrains der Grundstücke unserer Stadt. Referent: Rittergutsbesitzer **Struwe**.

Herrn Adolf Pahl aus Berlin. Kommen Sie Alle nach Breslau sogleich zurück. [1717] **W. Heinze.**

1 Stock mit Jockeifopf a. Montag im Schießwerber verl. Geg. Belohn. abzugeben. Herrenstr. 24 bei **Rossi.** Ein tücht. stud. phil., mit vorzügl. Empfehlungen, ertheilt gegen mäßig. Honorar Unterricht. Gest. Offert. sub E. hauptpostlagernd. [1699]

(Fortsetzung.)
daß er vom 1. October d. J. ab vom Königl. Consistorium als Pastor an die evangelische Kirche in Arnsdorf bei Strehlen, königliches Patronats, beufen worden sei.

* Umschau in der Provinz. oe. Bunzlau. Der Landrath anferes Kreises, Graf Stolberg-Wernigerode, ist von heute ab bis zum 1. August beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Kreissecretär Dewitz vertreten.

* Glogau. Das Rittergut Greif, Kreis Glogau, ist in dem in Polkwitz abgehaltenen Substitutions-Termin von Schubmachersmeister Winkler für 63 400 Mark erstanden worden.

* Grottau. In nächster Zeit werden, der „Brieger Ztg.“ zufolge, hier sechs Häuser wegen Baufälligkeit politisch gesperrt werden.

* Neisse. Es besteht, wie die „Nf. Ztg.“ schreibt, an zuständiger Stelle die Absicht, das Neustädter Thor an der Bürgerkirche aufzulassen, die Waache am genannten Thor nach außen zu verlegen, die Brücken über die Wallgräben zu beseitigen und durch Dämme, welche das Neustädter Thore in gerader Linie auf die Neustädter Straße führen sollen, zu ersetzen.

Telegraphischer Specialdienst der Breslauer Zeitung.

* Berlin, 20. Juli. Das Staatsministerium hat sich der „Boschischen Zeitung“ zufolge neuerdings mit dem Inseratenwesen des Reichs- und Staatsanzeigers beschäftigt und unterm 5. d. M. einen darauf bezüglichen Beschluß gefaßt, worin es heißt, daß Befanntmachungen, welche lediglich für einzelne Kreise der Industrie und des Gewerbestandes von Interesse sind, der Einrückung in das genannte Blatt nicht bedürfen, soweit nach dem Ermessen der zuständigen Behörde zur möglichst vollständigen Erreichung des Zwecks derselben eine anderweitige Veröffentlichung, insbesondere durch Fachzeitschriften oder amtliche Organe des betreffenden Verwaltungsbezuges, geboten und ausreißend erscheint.

* Berlin, 20. Juli. Der seit den mehrfachen officiösen Verleugnungen etwas in den Hintergrund getretene Antisemitismus scheint in der Zeit der politischen Stille sich wieder etwas mehr hervorzuwagen. Der Director der Akademie der Künste, Anton von Werner, hatte vor Kurzem in einer Versammlung des Lehrkörpers und der Studirenden sich sehr energisch gegen gewisse antisemitische Vorgänge unter den Studirenden ausgesprochen.

* Berlin, 20. Juli. Der „Reichsanzeiger“ publicirt die Ernennung des Ober-Regierungsraths Grafen von Baudissin in Magdeburg zum Präsidenten der Regierung in Opyeln.

* Berlin, 20. Juli. Es vergeht jetzt kaum ein Tag, ohne daß die Centrumpresse Ursache hätte, ihrem Mißvergnügen Ausdruck zu geben, und zwar hauptsächlich darüber, daß die Regierung sich über den Kopf bald der Centrumpartei, bald der kirchlichen Organe direct mit dem Papst verständigt hat.

nicht zur Geltung komme, denn jedesmal knüpft sie behufs Neu-Esetzung directe Unterhandlungen mit dem Heil. Stuhl an.

* Berlin, 20. Juli. Die Beerdigung Büchtemanns findet nächsten Donnerstag vom großen Festsaal des Rathhauses aus statt.

* Berlin, 20. Juli. In den Kreisen der russischen Botschaft wird der mehrfach gemeldete Besuch des österreichischen Kronprinzenpaares und des Prinzen Wilhelm beim russischen Kaiserpaare besprochen, dagegen „gilt ein mehrtägiger Aufenthalt des Czaren in Rußisch-Polen nicht für ausgeschlossen“.

* Berlin, 20. Juli. Auf Grund des Socialisten-Gesetzes verbietet der Polizeipräsident von Berlin das vier Seiten umfassende Flugblatt mit der Ueberschrift: „Die Befreiung der arbeitenden Volksklassen aus dem Joche der Lohnsklaverei“, Druck von C. Conzett, Zürich.

* Wien, 20. Juli. Heute Nachmittags brannte die Apollotextenfabrik in Simmering bei Wien nieder. Der Schaden beträgt über 100 000 Gulden.

* Wien, 20. Juli. Heute starb in Krizendorf bei Wien der Hofrath Siegmund Steingraber, Chef der commerciellen Abtheilung der österreichischen Staatsbahnen.

(Aus Wolffs Telegraphischem Bureau.)

* Berlin, 20. Juli. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Befanntmachung der Reichscommission von gestern, wonach das Verbot der sächsischen Kreishauptmannschaft in Zwickau gegen die Druckchrift „Nürnberg im März 1886“ aufgehoben ist.

* Berlin, 20. Juli. Seitens der Stadt wird der 59. hier tagenden Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte am 22. September im Ausstellungsparte ein Fest gegeben werden.

* Salzburg, 20. Juli. Kaiser Wilhelm ist nach herzlichster Verabschiedung von Prinz und Prinzessin Wilhelm unter lebhafter Kundgebung des zahlreichen Publikums Vormittags 11 Uhr nach Lind weitergereist.

* London, 20. Juli. Der heute Nachmittags abgehaltene Cabinetrath beschloß sofort zu demissioniren.

* Petersburg, 20. Juli. Ein heute veröffentlichtes Gesetz erhöht den Zoll auf die in den Häfen des Schwarzen und Asowschen Meeres einzuführenden Stein-, Torf- und Holzkohlen, auf Coaks und Torf auf 3 Goldkopeken per Pud.

* Newyork, 20. Juli. In einer Versammlung der Generalagenten der westlich, nordwestlich und südwestlich von Chicago befindlichen Bahnen wurde beschlossen, alle Reductionen der Tarife zu widerrufen und die Volltarife wieder einzuführen.

Handels-Zeitung.

Breslau, 20. Juli.

* Amtliche Schreibweise für Geldsummen. Nach einer Verfügung des königl. Reichspostamts ist im Einverständnis mit dem königl. Reichsschatzamt bestimmt worden, dass im amtlichen Geschäftsverkehr der Post- und Telegraphenbehörden das Zeichen „M.“, welches bei Abkürzungen des Wortes Mark anzuwenden ist, von jetzt ab dem Markbetrage nachgesetzt und die Pfennige nicht mehr durch Decimalstellen der Mark, sondern als Pfennige unter Hinzufügung des Zeichens „Pf.“ besonders ausgedrückt werden.

* Tarnowitzer Actien-Gesellschaft für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb. Auf den 10. August c. ist nunmehr die Generalversammlung berufen, welche über die Liquidation der Gesellschaft Beschluss fassen soll.

* Kassel, 19. Juli. [Concurs A. Honnet & Co.] Den gemeldeten beiden Concursen ist ein dritter rasch auf dem Fusse gefolgt: Die Firma A. Honnet & Comp. hieselbst hat fallirt und ist seit Sonnabend das Geschäft local geschlossen und das gerichtliche Concursverfahren eingeleitet worden.

* Deutscher Baumwollmarkt. Bremen, 19. Juli. In der Angelegenheit der Verständigung des Comités für die Bremer Baumwollbörse mit den deutschen Spinndern behufs Bethheiligung der letzteren an dem Comité und Errichtung eines wirklichen deutschen Baumwollmarktes in Bremen war auf gestern eine Sitzung in Augsburg angesetzt.

* Rheinisch-westfälischer Metallmarkt. Die Nachrichten über die Lage des rheinisch-westfälischen Eisenmarktes lauten, so schreibt die „R.-W. Z.“, noch immer ungünstig.

Lage der ausländischen Märkte ist ebenfalls keine sonderlich erfreuliche. Der englische Eisenmarkt sowie auch der schottische verharren in der letzten Woche in stiller Haltung, und Anzeichen von Besserung machten sich nicht bemerkbar.

* Schwedens geschäftliche Lage. Wir machen die Interessenten auf eine Mittheilung im „D. H. A.“ aufmerksam, nach welcher der Druck, welcher gegenwärtig auf dem gesammten Handel ruht, auch in Schweden sehr fühlbar geworden ist.

* Russlands Ernte. Aus Odessa wird der „Frkf. Ztg.“ berichtet: Die Roggenernte ist fast beendet und in einigen Districten fängt man bereits an, Gerste zu schneiden.

* H. Von der New Yorker Fondsbörse. Der Sitzplatz eines verstorbenen Fondsmaklers an der Börse ist kürzlich, wie die „N. Y. H. Z.“ mittheilt, für 29 000 Dollar verkauft worden.

Submissionen.

A-z. Altmaterial-Submission. Bei dem königlichen Eisenbahn-Betriebsamte Breslau-Sommerfeld hieselbst standen grosse Quantitäten alter Schienen und anderer für Eisenbahnzwecke nicht mehr brauchbarer Materialien, welche auf den Stationen der Strecken Breslau-Sommerfeld, Arnsdorf-Gassen und Liegnitz-Goldberg lagern, im Submissionswege zum Verkauf.

Börsen- und Handelsdepeschen.

Special-Telegramme der Breslauer Zeitung.

* Berlin, 20. Juli. Neueste Handelsnachrichten. In Folge der in grossem Umfange einlaufenden Kündigungen der Gutsbesitzer sieht sich die Central-Landschaft und die Kur- und Neumärkische Landschaft genöthigt, demnächst eine Auslosung der von ihnen ausgegebenen Pfandbriefe von aussergewöhnlich grossem Umfang vorzunehmen, und zwar dürften zur Pari-Rückzahlung im Januar d. J. mindestens 70 Millionen Mark der landschaftlichen Central- und der 4procentigen märkischen Pfandbriefe zur Auslosung gelangen.

* Frankfurt a. M., 20. Juli. Der „Frankf. Ztg.“ wird aus Budapest gemeldet: Die am Verkehr mit Norddeutschland beteiligten Eisenbahnen Oesterreich Ungarns nahmen in der heutigen Konferenz den Antrag des ungarischen Directoriums der Oesterreichisch-ungarischen Staatsbahn-Gesellschaft an, für die Zeit vom 1. August bis Ende September im Verkehr mit Norddeutschland die Getreidetarife um dreissig Pfennige pro Metercentner, somit nahezu um 10 pCt. herabzusetzen.

* Wien, 19. Juli. Von der Weinrichschen Concursmasse gelangt vorläufig nur der Grundbesitz zur Veräusserung.

* Berlin, 20. Juli. Fondsbörse. Nach ziemlich festem Anfang trat ohne besonderen Grund eine Ermattung ein und die Umsätze waren wieder äusserst geringfügig.

GROSSE
Berliner Equipagen- und Pferde-Lotterie. Ziehung 4. August d. J.
Loose à 2 Mark für Porto u. Liste 20 Pf. anzufügen.
2 Bierpännige Equipagen. **3521 Vollblutpferde.**
3 Zweispännige Equipagen. **Gewinne. Goldene und Silberne Münzen.**
1 Einspännige Equipage. **Reitpferde.**
(Complet zum Abfahren.)
Loose à 2 Mark sind in allen durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, auch zu beziehen durch **S. Münzer, Breslau, Schweidnitzerstrasse 8.**

Die XXXIII. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands

Soll laut Beschluß der 32. Generalversammlung im Spätsommer dieses Jahres zu Breslau stattfinden. Im Einverständnis mit dem von der 32. Generalversammlung bestellten Herrn Commissar, Sr. Durchlaucht dem Fürsten Karl zu Löwenstein, wird die **XXXIII. Generalversammlung auf die Tage vom 30. August bis 2. September** dieses Jahres endgiltig hierdurch anberaumt.

Zum dritten Male wird unserer Stadt die Ehre einer solchen Versammlung zu Theil, auch diesmal wiederum in hochbedeutender Zeit.

Mögen darum die Männer, welche aller Orten treu zu unserer heiligen Sache stehen, den theilweise weiten Weg zu uns nicht scheuen, sondern recht zahlreich dieser unserer Einladung folgen, außer welcher besondere Einladungen nicht versendet werden!

Mögen die Arbeiten unserer Versammlung von Gott gesegnet werden zu seiner Ehre und zum Besten der Mitmenschen!

Indem wir gleichzeitig hiermit das genauere Programm der Generalversammlung veröffentlicht, bitten wir etwaige Anfragen, Anmeldungen zu Reden und zu Anträgen an den mitunterzeichneten Dr. Porisch, Dhlauerstraße 80, zu richten.

Breslau, den 6. Juli 1886.

Der Vorstand des Local-Comité's:

- Franz Graf Ballestrin, Präsident; Canonicus Dr. Lorinser, Vicepräsident; Dr. Porisch, I. Schriftführer; Rechtsanwalt Werner, II. Schriftführer; Kaufmann Leichgreber, I. Schatzmeister; Kaufmann Oec. Jos. Kaiser, II. Schatzmeister; Duhl, Kunstschmelzermeister; Croce, Landesältester; Gersch, Fürstbischöf. Baurath; Ed. v. Fehrentheil, Major a. D.; Dr. Franz, Canonicus; Dr. Garthaus, Chefredacteur; Hartmann, Fleischereimerster; B. Graf Matuschka, Königl. Forstmeister a. D.; Meer, Praefect; Rodel, Kaufmann; Seltmann, Canonicus.**

Program:

- Sonntag, den 29. August:**
 Empfang der Gäste.
 Abends halb 8 Uhr: Begrüßungsfeier in dem Saalbau des St. Vincenzhauses.
Montag, den 30. August:
 Morgens 8 Uhr: Pontificalamt im hohen Dome.
 Darauf: Zug zum Saalbau des St. Vincenzhauses.
 Dann: I. geschlossene Generalversammlung daselbst.
 Nachmittags 3 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse in den verschiedenen Räumen des St. Vincenzhauses; das Genauere über diese und die weiteren Ausschüßungen wird das Tageblatt der Generalversammlung regelmäßig berichten.
 Abends 7 Uhr: I. öffentliche Generalversammlung in dem großen Saale des Schießwerder.
Dinstag, den 31. August:
 Morgens 8 Uhr: Requiem in der Sandkirche für die verstorbenen Mitglieder der Generalversammlung.
 Morgens 9 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse (Locale wie oben).
 Morgens halb 11 Uhr: II. geschlossene Generalversammlung im Saalbau des St. Vincenzhauses.
 Nachmittags 3 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse (Locale wie oben).
 Nachmittags 4 Uhr: Heil. Segen in der Sandkirche mit vorangehenden Vocalgeängen (Veranlassung des Säckelvereins).
 Abends 7 Uhr: II. öffentliche Generalversammlung im großen Saale des Schießwerder.
Mittwoch, den 1. September:
 Morgens 8 Uhr: Hochamt in der St. Vincenzkirche: Intention des Heil. Vaters.
 Morgens 9 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse (Locale wie oben).
 Morgens halb 11 Uhr: III. geschlossene Generalversammlung im Saalbau des St. Vincenzhauses.
 Nachmittags 3 Uhr: Sitzungen der Ausschüsse (Locale wie oben), event. noch eine geschlossene Generalversammlung.
 Abends 7 Uhr: III. öffentliche Generalversammlung im großen Saale des Schießwerder.

Um den Mitgliedern der Generalversammlung Gelegenheit zu gegenseitigem Verkehr zu geben, werden Montag, Dinstag und Mittwoch Nachmittags von 5 bis 7 Uhr im Schießwerder-Garten Promenaden-Concerte stattfinden.

Donnerstag, den 2. September:

- Morgens 8 Uhr: Heilige Messen am Grabe des sel. Ceslaus in der St. Albalbertkirche und in der St. Michaeliskirche: Intention des Bonifaciusvereins.
 Morgens 9 Uhr: IV. geschlossene Generalversammlung im großen Saale des Schießwerder.
 Vormittags 11 Uhr: IV. öffentliche Generalversammlung ebenda.
 Nachmittags 3 Uhr: Festmahl ebenda.
 Von 4 Uhr ab beginnt im Garten des Schießwerder ein Gartenfest mit Doppel-Concert; zum Schluß Beleuchtung der Anlagen und Feuerwerk.

Zur Zeit der Generalversammlung, aber unabhängig von derselben, finden auch nachstehende Versammlungen statt:

- Montag, Nachmittags 5 Uhr:** Das Comité zur Vorbereitung der Secundiz-Festfeier Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII.
Dinstag: Die Generalversammlung des Breslauer Diöcesan-Cäcilienvereins.
 Vormittag 9 Uhr: Die Generalversammlung des katholischen Juristenvereins.
 Nachmittag 3 Uhr: Die Generalversammlung des Palästinavereins.
 Nachmittag 4 Uhr: Die Generalversammlung des St. Raphaelvereins.
Mittwoch, Morgens 9 Uhr: Die Generalversammlung des Sammelvereins für die Provinz Schlesien.

Das Nähere hierüber, sowie etwa nothwendig werdende Abänderungen dieses Programms werden in dem Tageblatte der Generalversammlung bekannt gegeben werden, welches man daher jedenfalls stets einsehen wolle.

Bemerkungen:

- Das Anmeldungs-, Wohnungs- und Auskunfts-Bureau befindet sich im St. Vincenzhause, Seminargasse 15, und ist Sonnabend, den 28. August, und Sonntag, den 29. August, von Mittag 12 Uhr, an den folgenden Tagen von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.
 Hier findet auch die Ausgabe sämtlicher Karten statt.
- Wer wirkliches Mitglied der Generalversammlung zu werden wünscht, hat eine Legitimationskarte à 7 M. zu lösen, welche zum freien Eintritt in sämtliche Versammlungen, Sitzungen und geselligen Zusammenkünfte der Generalversammlung, desgleichen zum beliebigen Besuche der christlichen Kunstaustellung, sowie zur Benutzung der für die Generalversammlung seitens der Eisenbahnen und anderer Behörden und Institute etwa bewilligten Vergünstigungen, endlich zur Lösung einer Festmahl-Karte und zum Franco-Besuche eines Exemplares des stenographischen Berichtes über die Verhandlungen der Generalversammlung berechtigt. Die Namen der Mitglieder werden im Tageblatte der Versammlung, sowie später im stenographischen Berichte aufgeführt.
- Theilnehmer-Karten** à 3 Mark berechtigen zum Besuche der vier öffentlichen Generalversammlungen im Schießwerder, sowie der 3 Concerte und des Gartenfestes, welche im Schießwerder-Garten stattfinden, zum einmaligen Besuche der Kunstaustellung und zur Benutzung der oben erwähnten Vergünstigungen — sie berechtigen aber nicht zum Besuche der Begrüßungsfeier (Sonntag Abend 1/2 8 Uhr), der geschlossenen Generalversammlungen und der Ausschüßungen, sowie zur Lösung einer Festmahl-Karte und zum Besuche eines Exemplares der stenographischen Verhandlungen. Solche Teilnehmer-Karten werden auch für Damen ausgestellt. Wünscht die Damen einen für alle Generalversammlungen reservirten Sitzplatz, so erhöht der Preis der Teilnehmerkarten sich auf fünf Mark. [1093]
- Außerdem werden für Damen wie für Herren zu einzelnen öffentlichen Generalversammlungen, einschließlich des am selben Tage im Schießwerder-Garten stattfindenden Concerts, auch specielle Eintrittskarten ausgestellt und zwar à 1 Mark.

- Die Kunstaustellung wird vom 29. August bis einschließlich 5. September dauern. Eine Karte zum einmaligen Besuche derselben kostet 0,50 Mark.
- Die Karten zu dem Festmahl — per Couvert 4,50 M. — müssen spätestens bis Dinstag, den 31. August, gelöst sein.
- Die Mitglieder- und Teilnehmer-Karten werden auf Verlangen gegen Einzahlung des Preises sammt Porto, also von M. 7,25 resp. 3,25 (bei reservirten Damenplätzen 5,25 Mark), oder mit entsprechender Postnachnahme franco schon vorher zugeandt. Der Besitz und die Vorzeigung derselben ist unerlässlich zur Erlangung der etwa in Betracht kommenden Fahrpreis-Ermäßigungen.
 Ueber die sub 2 erwähnten „Vergünstigungen“ für die Mitglieder und Teilnehmer der Generalversammlung wird in den Zeitungen rechtzeitig das Nähere bekannt gegeben; auch wird das in dem „Tageblatte“ der Generalversammlung veröffentlicht werden.
- Anträge und Anmeldungen zu Reden sind spätestens bis zum 16. August einzureichen, Wohnungs-Gesuche so bald wie möglich.
- Gesuche um Zufubung von Mitglieds- und Teilnehmer-Karten sind an den Kaufmann Herrn A. Leichgreber, Ring 6, zu richten; Wohnungs-Gesuche an Herrn Landesältesten Croce, Neue Matthisstr. 11, alles Hebrige wolle man an den Schriftführer des Local-Comité's, Herrn Rechtsanwalt Dr. Porisch, Dhlauerstraße 80, adressiren.
- Bei allen Anmeldungen bitten wir um recht deutliche Namens- und Ständes-Bezeichnung, sowie um genaue Angabe des Wohnorts, damit unsere Listen correct angefertigt und die Zufubungen der Karten und später des Berichtes prompt und sicher besorgt werden können.
 Erfolgt die Lösung der Mitglieder-Karten erst in unserem Auskunfts-Bureau, so liegt es im Interesse einer correcten Eintragung, wenn dabei dem Bureau eine Visitenkarte mit allen diesen Angaben überreicht wird.
 Wir bitten aber, wenn irgend möglich, die Karten schon vorher zu bestellen.

Bekanntmachung.
 In unser Firmen-Registrier ist bei der unter Nr. 224 eingetragenen Firma
Rudolf Wrublik
 heute vermerkt worden, daß der Sitz der Firma von Kattowitz nach Gleiwitz verlegt worden ist.
 Kattowitz, den 1. Juli 1886.
 Königlich-Ämter-Gericht.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Drechslermeisters
Paul Berndt
 hier wird auf Grund des rechtskräftig bestätigten Zwangsvergleichs aufgehoben.
 Reichenbach u. C.,
 den 17. Juli 1886.
 Königlich-Ämter-Gericht

Pferde-Auction
 Sonnabend, den 24. d. Mts.,
 Vormittags 10 1/2 Uhr,
 werden drei zum Cavallerie-Dienst nicht mehr geeignete Pferde auf dem Reitplatz im Casernement Kleinburg öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft werden.
Leib-Kirassier-Regiment
 (Schles.) Nr. 1.

Concursverfahren.
 Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns
Ernst Rohner
 zu Neustadt O. S. wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 1. Juli 1886 angenommene Zwangsvergleich durch Beschluß vom 16. Juli 1886 rechtskräftig bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.
 Neustadt O. S., den 16. Juli 1886.
 Königlich-Ämter-Gericht.

Eine Destillation mit Ausschank 1644
 oder aber eine Schankwirtschaft wird käuflich zu übernehmen gesucht. Offerten an die Exped. der Bresl. Bzg. unter O. S. 13.

Bekanntmachung.
 In Sachen betreffend den Concurs über das Vermögen des Kaufmanns **Paul Besche** aus Strehlen wird zur Beschlußfassung über den Erwerb des Hauses Nr. 202 Stadt Strehlen für die Concursmasse eine Gläubiger-Versammlung auf
den 21. September 1886,
Vormittags 11 Uhr,
 vor dem königlichen Amtsgericht zu Strehlen anberaumt. [1069]
 Strehlen, den 30. Juni 1886.
 Königlich-Ämter-Gericht.
 (Gez.) Schroetter.

Holz-Verkauf.
 Oberförsterei Knupp.
Donnerstag, den 29. Juli d. J.,
von Vormittags 11 Uhr ab,
 kommen in dem Keller'schen Gasthause hieselbst folgende Brennholzarten zum Ausbrot: 261 rm Kiefernholz geund, 143 rm Kiefernholz abbruch, 238 rm Birkenholz, 31 rm Erlenseit und 19 rm Erlenseit.
 Knupp, den 19. Juli 1886. [1089]
 Königlich-Ämter-Gericht.

Kirchenschaft direct von der Presse
 und ungeprüffert offerirt
H. Aufrechtig junior, Reuschstraße 42.

Beschluß.
 Das Concursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns [1068]
Bruno Ertel,
 in Firma „Bruno Ertel“, wird, nachdem in dem Vergleichstermine vom 30. Juni 1886 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom nämlichen Tage bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.
 Schweidnitz, den 16. Juli 1886.
Königliches Ämter-Gericht.
 Abtheilung IV.

Bekanntmachung.
 Die im Kreise Brieg belegene königliche Domaine Niebzig in der Größe von 399,010 ha, in welcher an Acker 311,515 ha, Wiesen 75,526 ha mit enthalten sind, soll auf die Zeit von Johannis 1887 bis dahin 1905 im Wege des öffentlichen Meistgebots anderweit verpachtet werden. [1074]
 Zu diesem Behufe ist ein Termin auf
Sonnabend, den 14. August 1886,
Vormittags 10 Uhr,
 in dem Sitzungssaale des Regierungs-Neben-Gebäudes hier, Albrechtsstraße Nr. 31, I, vor dem Regierungs-Rath **Rothen**, anberaumt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden.
 Die Domaine liegt 17 km (einschließlich 15 km Chauffee) von der Kreisstadt und Eisenbahn-Station Brieg entfernt in der Nähe der schiffbaren Oder, gegen deren Ueberfluthung sie durch Dämme geschützt wird.
 Zur Uebernahme der Pachtung ist die Qualifikation des Pächters als Landwirth und ein disponibles Vermögen von 70000 M. erforderlich, über dessen eigenthümlichen Besitz die Pachtbewerber sich möglichst vor dem Termine, spätestens in demselben vor dem oben genannten Regierungs-Commissar in glaubhafter Weise auszuweisen haben.
 Das Pachtgeld-Minimum ist auf 10500 M. festgesetzt worden.
 Die Pachtbedingungen, von denen wir auf Verlangen gegen Erstattung der Copialien Abschrift ertheilen, desgleichen die Regeln der Licitation, die Vorwerkarten und Vermessungs-Register können während der Dienststunden in unserer Domainen-Registrierung hieselbst, sowie auf der Domaine Niebzig eingesehen werden.
 Die Beschichtigung der Pachtgegenstände ist nach vorheriger Meldung bei dem Domainen-Pächter **Neugebauer** zu Brieg gestattet.
 Breslau, den 14. Juli 1886.
Königliche Regierung,
 Abtheilung für directe Steuern,
 Domainen und Forsten.
Oelrichs.

Bekanntmachung.
 Der Bedarf an Victualien, Kaufs-fourage, Holz und Lagerstroh, sowie an Divas-Vorspann für die Truppen der 12. Division während der diesjährigen Herbstübungen, sowie der Transport von Hafer, Brot, Victualien und Conerven in die Cantonnements-Magazine und die Distribution dieser Gegenstände daselbst soll öffentlich verdingen werden, und wird hierzu ein Submissions- resp. Licitations-Termin auf [931]
Montag, den 26. Juli c.,
Vormittags 10 Uhr,
 im Dienstlocale der unterzeichneten Intendantur, Reiffe, Friedrichsstadt, Reiffe'sche Straße Nr. 18, woselbst auch die Submissions-Bedingungen zur Einsicht ausliegen, anberaumt.
 Unternehmungslustige wollen ihre veriegelten und mit der Aufschrift: „Submission auf Mandoer-Lieferungen“ versehenen Offerten bis zu diesem Termine der Intendantur der 12ten Division dahier einreichen.
 Reiffe, den 15. Juli 1886.
 Königlich-Ämter-Gericht
 der 12. Division.

Bekanntmachung.
 Die Stelle eines Assistentenarztes an unserem **Wenzel Hauke'schen** Krankenhaus mit einem Gehalt von jährlich 900 M. nebst freier Wohnung und Heizung ist vom 1. October cr. ab anderweitig zu besetzen. [1080]
 Bewerber wollen ihre schriftlichen Meldungen nebst Qualifications-Zeugnissen bis zum 6. August cr. bei uns einreichen.
 Breslau, den 14. Juli 1886.
 Der Magistrat.

Bekanntmachung.
 Einem ersten Haus mit seinen Referenzen kann event. für Breslau und Umgegend der [458]
Alleinverkauf
 eines leicht einzuführenden
Rauchtabaks
 übertragen werden.
 Offerten sub **J. C. 7350** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**
Man sucht sich mit Capital an einem größeren [461]
Goldwaarenladen
 zu theilhaben oder solchen zu **übernehmen.**
 In Berlin oder Breslau.
 Offerten sub **J. J. 7356** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Durch den bevorstehenden Abgang des Pfarrers **Ledwisch** zu **Petersdorf** als Pfarrer nach Laband wird dessen gegenwärtige Pfarrvertritte zu **Petersdorf** in Kürze erledigt werden.
 Da das Präsentationsrecht bei der Wiederbesetzung dieser Stelle diesmal uns zusteht, so fordern wir hiermit römisch-katholische Geistliche zur Bewerbung um dieselbe bis zum 20. August c. auf.
 Ueber die Dotations-Verhältnisse sind wir bereit, Auskunft zu ertheilen.
 Gleiwitz, den 13. Juli 1886.
Der Magistrat.
 Frig. v. B. [963]

Bekanntmachung.
 Die für den Neubau des hiesigen Gerichtsgefängnisses erforderlichen Arbeiten (119 Kachel- und 33 eiserne Ofen verschiedener Größe) sollen in zwei Losen öffentlich verdingen werden. Vorchriftsmäßige Angebote sind bis zum Termine am **Mittwoch, den 4. August c.,**
Vormittags 10 Uhr,
 an das Baubureau einzusenden, von wo die Bedingungen und Offertenformulare gegen 0,50 M. event. in Briefmarken zu beziehen sind.
 Oepeln, den 19. Juli 1886.
Adank, Regierungsbaumeister.

Bekanntmachung.
 Die Anfertigung und Lieferung der zur Herstellung der Fluormgänge im Isolirgefäß des hiesigen Gerichtsgefängnisses erforderlichen **Eisenconstruction**, und zwar ca. 2500 kg verzinktes Weißblech und ca. 12 600 kg Schmiede- und Walzeisen für Träger und Gelfänder, soll in öffentlicher Submission verdingen werden. Vorchriftsmäßige Angebote sind bis zum Termin am [1067]
Mittwoch, den 4. August c.,
Vormittags 11 Uhr,
 an das Baubureau einzusenden, von wo die Bedingungen und Skizzen gegen 0,50 M. event. in Briefmarken zu beziehen sind.
 Oepeln, den 19. Juli 1886.
Adank, Regierungsbaumeister.

Bekanntmachung.
 Bei der bevorstehenden einzigen (Schluß-) Vertheilung der Kaufmann **Carl Gebert'schen** Concursmasse von Oepeln gelangen auf die nicht bevorrechtigten Forderungen im Gesamtbetrage von 7365,56 Mark **6176 Mark**
 zur Vertheilung. [1086]
 Oepeln, 17. Juli 1886.
Der Concursverwalter.
Rofinski,
 Rechtsanwalt.

Bekanntmachung.
 Einem ersten Haus mit seinen Referenzen kann event. für Breslau und Umgegend der [458]
Alleinverkauf
 eines leicht einzuführenden
Rauchtabaks
 übertragen werden.
 Offerten sub **J. C. 7350** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**
Man sucht sich mit Capital an einem größeren [461]
Goldwaarenladen
 zu theilhaben oder solchen zu **übernehmen.**
 In Berlin oder Breslau.
 Offerten sub **J. J. 7356** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Geschlechtskrankheiten,
 auch in ganz acuten Fällen,
Pollutionen,
Manneschwäche
 heilt sicher und rationell ohne Berufs-störung oder nachtheilige Folgen,
geheimer Frauenleiden
 sub Garantie und Discretion
Dehmel sr., Bischofsstr. 16, 2. Et.
 Sprechst. bis 5 Uhr. Ausw. briefl.
Geschlechtskrankheiten etc.
 Pollutionen, Weißfluß, offene Wunden jeder Art, Rheumatismus etc. heilt nach 30jähr. Praxis Pflieger, Altbürgerstraße 31, 1. Et. Sprechst. früh v. 8 bis 8 u. Abds. Ausw. briefl. Arme gratis.

